

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 240.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Wegungspreis für Halle und Querorte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Westpreußen. Die Sallesche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis: 10 Pf. Halbes. Druckerei: G. H. B. (Halle), Druckerei: G. H. B. (Halle), Druckerei: G. H. B. (Halle).

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren für die halbesche Provinzial- oder deren Raum für Halle und bei Halle 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Befreiung am Schluß des abgabefreien Zeitraums die Zeit 100 Pfennig. Abgabegebühren bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Nebentel. 8110. Telegraf: Dr. Straßer-Telegraph, Halle (Saale).

Sonntag, 25. Mai 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Cizala, Halle (Saale).

### Die Hochzeit im Kaiserhause.

Bei günstigen warmen Wetter wurde am Samstag nachmittags die Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Göttingen, im königlichen Schloß zu Berlin mit einer Reihe von Feierlichkeiten vollzogen, deren Umfang und Ordnung allerhöchst bestimmt worden waren und welche durch die Anwesenheit so vieler Fürstlichkeiten, insbesondere des Königs von England, des Kaisers von Rußland und des Herzogs von Cumberland, ein besonderes Gepräge und eine besondere Bedeutung empfanden.

Eine große Menschenmenge wohnte der Anfuhr der Mitglieder der königlichen Familie und der höchsten Gäste, der Hofstaat und Gefolge, der Mitglieder des diplomatischen Korps, der Generäle und Admirale und der hohen Beamten auf den Loggiergängen und Unter den hohen bei. Eine beschränkte Zahl von Zugelassenen konnte in der Bildergalerie den Brautpaar vorbeiziehen sehen oder von der Galerie der Schloßkappelle aus an dem Trauungsakt teilnehmen. Die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß hatte Aufstellung im Schweizer Saal genommen. Ein Teil der Schloßgardiekompanie in historischer Tracht hatte auf der Wendeltreppe Stellung eingenommen. Die Galawachen vom Regiment Garde-du-Corps, von der Schloßgardiekompanie und von der sogenannten Leibgarde der Kaiserin (2. Zug der Leibgardiere) hatte die Doppelreihen in den Freitritten gestellt. Andere Abteilungen dieser Truppen standen im Weißen Saal, dem Thron gegenüber.

Um 11 Uhr wurde die königliche Prinzessinnentrone durch Beamte des Hausstaates herbeigeführt und von einem Offizier und zwei Mann vom Regiment Garde-du-Corps bis in das dem Verammlungszimmer der Allerhöchsten Herrschaften anliegende Gemach geleitet. In diesem, dem Chinesischen Kabinett, befehligte die Kaiserin auf dem Haupte ihrer Tochter die Krone, nachdem diese ihr von der Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff überreicht worden war, welche bei der Befestigung Hilffreie Hand leistete. Anwesenden hatten sich in der Schloßkappelle versammelt die geliebten Personen, die Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen neufränkischen Häusern, die Hofkammer und Mitglieder des diplomatischen Korps mit ihren Damen, die Mitglieder der außerordentlichen Missionen, die inländischen Damen, die Chefs der fürstlichen und ehemals reichsständlichen gräflichen Häuser, der Reichskanzler, die Generalleutnantschäfte, die Minister und Staatssekretäre und alle anderen Ehrengelungen. Die Damen waren in der Robe de Cour erschienen, die Herren in Gala. Die Ritter des Schwarzen Adlerordens trugen die Ketten des Ordens. Viele Würdenträger hatten die Großorden englischer und russischer Orden angelegt. Gleichzeitg fanden sich im Weißen Saal ein die Generalmajore und Aite erster Klasse, Obersten und Kapitäne zur See und die Militärdeputationen. Die Hofkammer begaben sich in das Königszimmer und die Trauungskammer, die Mitglieder der königlichen Familie und die allerhöchsten und höchsten Gäste in die Weiße Galerie. Am Kurfürstenzimmer fanden sich ein das hohe Brautpaar, die Majestäten, der Herzog und die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz und die Prinzessin-Bräuer der hohen Braut, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Max von Baden und Prinzessin Olga, Herzogin zu Braunschweig und Vimeburg.

Hier wurde die standesamtliche Eheschließung durch den Minister des königlichen Hauses Grafen zu Eulenburg vollzogen, worauf der Kaiser den Befehl zum Beginn der kirchlichen Feier erteilte. Die Hofkammer ordneten sich zum Zuge. Der Oberhofmeister geleitete die Herrschaften zu ihren Plätzen. Der Zug bewegte sich durch den Ritteraal, den Kapitelsaal, in dem die Schülerinnen der Luisenschule, weiß gekleidet, mit Kränzen im Haar, Aufstellung genommen hatten, durch die Bildergalerie und den Weißen Saal nach der Kappelle.

Die Ordnung war folgende: Hinter zwei Sofakurven und dem Wagenkorps eröffneten 1. zwei adlige Herolde in Papentradit, Preußen und Brandenburg repräsentierend, den Zug; 2. der Oberstmarischall Fürst zu Eulenburg mit dem großen Oberstmarischallstab; 3. alle anwesenden künftlichen Kammerherren und Kammerherren paarweise, die hinterst voran; 4. die Kamaliere, die der Braut zur Anfuhrung beigegeben sind, nämlich der Kammerherren der Kaiserin v. Winterfeldt und Kammerherren Regierungsrat Graf zu Kantau; 5. das hohe Brautpaar, die Prinzessin in einem Eigenskleider gekleidet, den die Krone und ein Märchenranz hielten, der Bräutigam in der Uniform der Matronenkurvieren mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Schleppe, aus Silberbrokat, neben welcher rechts die stellvertretende Oberhofmeisterin Baronin v. Welburg schritt, trugen die Damen Hofdame Gräfin Elisabeth v. Saldern und Ehrendame Gräfin Anna Marie v. Wolfowit, Fräulein Agnes v. Oldenburg und

Fräulein Irma v. d. Marwig, hinter dem Bräutigam der ihm zur Anfuhrung beigegebene Generalleutnant Freiherr v. Nischthofen und Oberleutnant Freiherr von Lichtenstein; 6. die Gefolge, die Nischehofen, die Oberhof- und die obersten Hofdamen in ihren glänzenden Uniformen paarweise; 7. der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments mit der Herzogin von Cumberland, die eine niederländische Robe trug, Generaladjutanten, Generale, Admirale à la suite, die Flügeladjutanten und der Geheimen Kabinetsrat folgten. Der Hofstaat und der Ehrendienst der Kaiserin ritt hinter dieser. Ihre Schleppe wurde von zwei Leibbagen getragen. Darauf folgte die Kaiserin in lakrimigen Gewande mit Spitzenüberwurf, geführt vom Herzog von Cumberland, welcher über seiner österreichischen Uniform das Band des Schwarzen Adlerordens trug. Neben der Schleppe der Kaiserin gingen rechts Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und die Hofstaatsdamen Gräfin von Keller und Fräulein von Gersdorff, links Oberhofmeister v. Mirbach. Die Schleppe der Kaiserin trugen Hofdame Gräfin zu Kantau, Ehrendame Gräfin zu Eulenburg, Gräfin Paula v. Lehndorff und Fräulein Viktoria v. Falkenhayn. Vor der Kaiserin gingen die Kammerherren Freiherrn von Spitzenberg und v. Meckern. Hofstaat und Ehrendienst des Herzogs folgten diesen. Der Kaiser von Rußland in der Uniform seines Sultans-Regiments führte die Königin von England, die ein gelbes Seidenkleid mit gleichfarbiger Schleppe trug. Der König von England in der Uniform seines Kaiserregiments führte die Kronprinzessin, die in Weiß gekleidet war, mit einer cremefarbigen Schleppe. Vor der Kronprinzessin gingen die beiden ältesten Söhne des Kronprinzenpaares in weißen Matronenanzügen. Der Kronprinz führte zur Rechten die Großherzogin Luise von Baden, die ein weißes Kleid und Schleppe trug, zur Linken die Großherzogin von Baden. Der Großherzog von Baden führte zur Rechten die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Max von Baden, rechts der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, das Silberbrautpaar, schritten sodann heran, von ihrem Hofstaat begleitet. Prinzessin Olga, rechts Prinz Eitel Friedrich, links Prinz Max Albert, Prinzessin Eitel Friedrich, rechts Prinz August Wilhelm, links Prinz Eskar. Es folgten der Reihe nach zu Dritt familiäre anwesenden Fürstlichkeiten.

Der Zug, wie er durch die Brunnkammer des Alten Schlosses sich bewegte, war durch die große Zahl der gekrönten Häupter, die mit aller Würde, allem Prunk und Glanz umgeben waren, die Macht und Hofmannen verleiht, und mit dem glückseligen, nach allen Seiten freundlich grüßenden Brautpaar an seiner Spitze wohl der bedeutungsvoll und einträglichste Akt, den die lange Reihe der Feierlichkeiten der nach so mancher Hinsicht einträglichen Tage uns gebracht hat.

Beim Eintritt des Zuges in die Schloßkappelle um 11 Uhr lang der Domchor: Herr, ich habe lieb die Ehre deines Hauses! Der königliche Schloßprediger Oberhofprediger Dr. Brandner und die Hof- und Domeigentlichkeit empfingen das Brautpaar und geleiteten es zum Altar. Der Bräutigam trat zur Rechten der Braut, die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften stellten sich im Halbkreis um das Brautpaar auf. Die Kapelle zeigte keinerlei besonderen Schmuck außer einer Gruppe Girlanden von Nelken und Myrthen um den Altar. Die Gemeinde sang „Lobe den Herrn“ mit Rosenkranzbegleitung. Oberhofprediger Dr. Brandner hielt die Traureden über den vom Kaiser selbst gewählten Text Römer, Kap. 8, Vers 28: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Darauf folgte die Trauung. Vernehmlich und feil klangen die beiden „Ja“ durch die Halle. In dem Augenblick, in welchem das hohe Brautpaar die Hände wechselte, wurde von der im Luftgarten aufgestellten Leibbatterie des 1. Garde-Regiments ein Salut von dreimal 12 Kanonenschüssen gefeuert. Das Gebet, Vaterunser und Segen folgten. Dann lang der Domchor das Lieblingslied der Prinzessin-Braut: „Der Herr ist mein getreuer Hirte“, dessen einfache, einfache Melodie, mit größter Zartheit vortragenden, allen Anwesenden zu Herzen ging. Gesang der Gemeinde schloß die Feier.

Zunehmend begaben sich die Majestäten und die höchsten Herrschaften im gleichen feierlichen Zuge nach dem Ausbau der Bildergalerie, um daselbst in der Neuvermählten die Glückwünsche abzulassen. Unter diesen nahmen die Hofkammer im Weißen Saal die bei der Gratulations- und Defiliercour übliche Aufstellung. Der Farbenreichtum der Courtoisen, die Uniformen, Brillanten und Ordenssterne entfalteten sich im strahlenden Lichte des Weißen Saales zu einer entzückenden Symbiose. Die Gratulations- und Defiliercour ging in der üblichen Weise vor sich. Der Oberstmarischall meldete

darauf die Zeremonientafel an, welche um 7 Uhr begann. Wieder ordnete sich der feierliche Zug der Fürstlichkeiten und durchschritt die Bildergalerie und die nächsten Brunnkammer zum Ritteraal. Bei der Tafel lag das neuvermählte Paar in der Mitte. An der Außenreihe der hübschen Tafel neben der Braut saßen der Herzog von Cumberland, Großherzogin Luise von Baden, der Kronprinz usw., links neben dem Bräutigam die Kaiserin, der Großherzog von Baden, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Prinzessin Heinrich usw.; gegenüber dem Brautpaar der Kaiser, rechts neben ihm die Königin von England, der Zar und die Großherzogin von Baden, links die Großherzogin von Cumberland, der König von England und die Kronprinzessin.

Nachdem die Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, traten die Generalleutnants Freiherr von Spitzberg, Inspektor der Landwehrinspektion Berlin, und von Falk, Inspektor der Kriegsschulen, an die beiden Enden der Tafel, legten die Speisefächer und gaben sie an die Kammerer, diese an die Bagen und diese wieder an die funktionierenden obersten Hofdamen, Kamaliere und Adjutanten. Dem Kaiser reichte der Oberstmarischall Fürst von Mecklenburg die Suppe, der Oberstmarischall, Herzog von Trachenberg den Wein, bei der Kaiserin Freiherr v. Mirbach, bei der Braut Kammerherr von Winterfeldt und beim Bräutigam Freiherr v. Nischthofen.

Nach der Suppe brachte der Kaiser einen Toast an die Neuvermählten aus, worauf sich die obersten Hofdamen und die an der Zeremonientafel dienenden Herren zurückzogen. Nach beendeter Tafel fand im Weißen Saal die historische Fackeltanz statt. Auf der Kandelienreihe hatten sich die Prinzen, das diplomatische Korps, die Fürsten und Erzherzögen-Herren und auf der Kapellen-Galerie die Damen plaziert. Darauf erteilte der Kaiser den Befehl zum Beginn des Tanzes dem Oberstmarischall Fürsten Fürstberg, worauf dieser das Brautpaar zum Tanz einlud. Zuerst trat Fürst zu Fürstberg mit zwölf Bagen, die Wachsfackeln trugen, paarweise an, dann folgte das Brautpaar, das einen Kundgang machte. Die Prinzessin-Braut forderte den Kaiser, der Bräutigam die Kaiserin zum Tanz auf. Darauf erfolgte in derselben Weise der Kundgang des hohen Brautpaares mit den anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften. Nach dem Fackeltanz wurden die Neuvermählten von Bagen mit Rosen in ihre Gemächer geleitet, wo die Abnahme der Prinzessinnentrone erfolgte. Die Oberhofmeisterin der hohen Braut nahm darauf die Verteilung des Strumpfbandes vor, worauf der Kaiser den Hof entließ. Damit hatten die Hochzeitfeierlichkeiten ihr Ende erreicht. Die Neuvermählten reisten alsbald nach Schloß Hubertusstock ab, wo sie die Himmelswochen verbringen werden.

### „In Scherben.“

Unter dem fürstlichen Säulengang das Demofratieren angefangen. Der Erfolg lag ihm sofort im Reichstag, wo das alte Herkommen, das Reichsoberhaupt nicht in die Debatte zu ziehen, verdammt um demagogische Gehege gegen den Kaiser Platz zu machen. Von da bis zur Vorbereitung eines parlamentarischen Staatsgerichtshofes, der Kanzler zu richten und zu entlassen habe, war es nur ein kleiner Schritt. Die Abtötung vor jeder Autorität ging in Scherben — und der Latendrang der Demokratie wuchs immer mehr. Unter Herrn v. Bethmann Hollweg ist man ein wenig vorsichtiger geworden, immerhin aber wurde das völlig nutzlose Verpreden der Wahlrechtsänderung in Preußen gegeben und vor allem den ungebärdigen Reichstunde, Elsaß-Rothringen, lange vor der wirklichen Möglichkeit die Autonomie geändert, ein gefährliches Geschenk, gegen dessen Gewährung aber im Reichstage nur die Rechte energischen Widerstand erhob. Alles andere schimmert feig in Begleitungsreden und erwartete große Dinge von den „Verleihen“ der Grenzmark.

Der fröhlige Tumult hat nicht lange gedauert; die Warnungen der konservativen Partei werden Schloß um Schloß zur Wahrheit. Noch niemals hat die Französisch im Reichsland so frech ihr Haupt erhoben, wie in der Zeit nach Einführung der Autonomie, und das neuvermählte Parlament ist derart demokratisch, daß dem Statthalter schier die Augen übergehen, ja es ist sogar direkt eine hochpolitische Gefahr für das Deutsche Reich.

Die zweite Kammer ist, scheint es, nur dazu da, um dem alldemokratischen Beamtentum die Gehälter und dem deutschen Adler die Fänge zu beschneiden, über allen Dingen aber, die nach Frankreich gehen und dort gegen Deutschland wüsten, den schändlichen Arm zu halten. Ingleich ist in der Presse des Landes eine Ungeheuerlichkeit eingetrifft, die ungleich lacht. Das Bescheidenheit dafür — und uneres Wissens der großen Öffentlichkeit noch nicht bekannt — ist, daß das größte Organ in Ströbberg, das Journal d'Alsace-Lorraine, über deutsche Politik keine Weisheit aus dem Berliner Bureau des — Pariser „Matin“ bezieht, des deutschfeindlichsten Sensationsblattes, das wir kennen. Es sind nicht etwa die Alten, die „ih“ Frankreich nicht vergessen können, hinter der ganzen Bewegung zu suchen; nein, die vertreiben die Vorteile zu schätzen, die sie gegen früher einge-



**Hypotheken-Regulierungen**  
auf landwirtschaftl. Besitz worden sorgfältig erledigt durch  
**Robert Rosenberg, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Leipzigstr. 76, Tel. 365,  
(Hotel Hotel-Ross) u. 1287.

**Rittergut,**  
54 ha im besten Teile des Kreises Gerbarden direkt an Chauffee gelegen, darunter **guter milder, südtlich braunroter Mittelboden**, vollstän- dig bebaut, davon 150 Morgen Wein, 200 Morgen Obst, 120 Morgen Ackerland. Inventar: 42 Pferde, 30 Kühe, 100 Schweine, 100 Schafschafe, 100 Gänse, 100 Enten, 100 Hühner. Die Ernte wird im Sommer verkauft. Grundsamerertrag 4851 Mk. 20 Pf. plus 1000 Mark. Ackerland ca. 500000 Mark, verkauft für 500000 Mark bei einer Anbahnung von 250000 Mark, wovon ein Teil gute Zinsen in Zahlung genommen werden.  
Betreffend erteilt Herr Rittergutbesitzer **Nehring, Steinböden** ver Willkür über der allein Beschlüßigung. 9123  
**Oscar Groening, Dr. Med. u. Naturh.,** Hr. Salzburger Str. 2.

**Moderne Transmisionen**  
in der höchsten Ausführung  
**Teubner'sche Dampf- u. Wasserpumpen**  
Lieferung von Maschinen für Wasserkraft  
**Bader & Halbig, Halle a. S.**

**Obstverpackung.** Der nächste Einhang der Pflichten b. Rittergutes Mühle bei Wettin a. S. soll am Donnerstag, den 29. Mai, 10 Uhr morgens im hiesigen Gasthof meistens unter dem im Termin noch bekannt zu machenden Bedingungen verpacktet werden. Bewerber wollen sich wegen Bedingungen der Pflichten und der Bedingungen im Termin des Rittergutes oder beim Notar vertan- gen lassen. **Anton, Rittergut Wettin Mühle b. Wettin a. S.**

**Vertikale-Vollblutauflage**  
**Goldorff** (9055)  
offiziert ca. 40 Stück  
**Berkshire-Vollbluthefer**  
von hervorragender Qualität  
zu 1000 bis 10000 Mark.  
garantiert gesund und feuchtweil.  
**M. Frenzel, Goldorff b. Bad Steig,** Telefon 380. Mühlen 98, Markt a. Beckbau, d. Gleditschen- stein in der Provinz Sachsen.

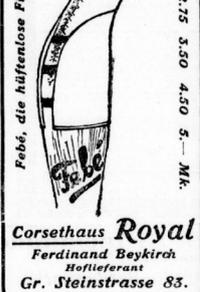
**Klettenwurzel - Haaröl**  
von Carl Jan in Goslar.  
feinestes bettes Folienöl, zur Erhaltung der Haare und Ver- stärkung des Haars, zur Reinigung des Kopfes und Ver- stärkung der Schuppen. Seit über 20 Jahren einflussreich, bewährt und überall von der Mundvoll- schmeichlung empfohlen. Allein zu haben in Dresden mit Engel und einem des Vertriebers versehen. 1/2 Fl. u. 1/2 Fl. bei 13086  
**Albin Hentze,** Schneefstraße 24.

**Verband Halle-Zhüringen der Deutschen Reichsfechtsschule.**  
Dienstag, den 3. Juni 1913,  
nachmittags von 4 bis 7 Uhr und von 8 Uhr ab  
in der Saalbibliothek

**XVIII. Jahresfest,**  
größte Veranstaltung der Saison in Halle a. S.  
unter gütiger Mitwirkung  
der **Männerchor-Vereine** mit beiden Gesangsabteilungen  
unter Leitung des Chorleiters Herrn Hermann Schulze,  
bestehend aus  
**erklärlichem Vocal- und Instrumentalkonzert (50 Musiker),**  
großem japanischen Lagerfeuerwerk,  
**feenhafter Illumination des gesamten Establishments**  
und dem bekannten **Kiefern-Prilland-Feuerwerk.**  
Angelehrt der durch Einföhrung der Nachmittagsveranstaltung  
bedingten großen Mehrkosten ist eine Erhöhung der gewöhnlichen  
Eintrittspreise nicht erfolgt.  
Im Vorverkauf bei den **Fachhändlerhandlungen** von **Heinrich**  
**Höftan** und **Reinhold Koch** sowie in den bekanntesten **Zigarren-**  
**handlungen** werden die Programme nicht berechnet.  
Alle gelösten Eintrittskarten haben Gültigkeit für beide Ver-  
anstaltungen für Nachmittags und Abend. 9360  
Halle a. S., im Mai 1913. **Der Verbandsvorstand.**

**Braut-Ausstattungen**  
von einfacher bis zur elegantesten  
Ausführung.  
Anfertigung in eigenen Ateliers.

**Weddy-Pönicke,**  
Halle,  
Leinhausen.  
Sonder-Katalog postfrei.



**Corsethaus Royal**  
Ferdinand Beykirch  
Hoflieferant  
Gr. Steinstrasse 83.  
Verlobungsringe.  
Juwelier Tittel.  
Gef. gef. 19067

**Prometheus-Gasherde**  
mit neuem Doppelparabrenner  
„Die Besten“  
Bei 12 Pfg. Gaspreis: 97 Lit. Gas bringen 3 Liter Wasser  
in 16 Min. zum Kochen für 1,2 Pfg.  
Mit 40 Lit. Gas können 3 Liter Wasser 1 Stunde im  
Sieden erhalten werden für 0,5 Pfg.  
Es wird garantiert, dass bequemer und billiger  
auf keinem anderen System gekocht werden kann!  
**Unübertreffbares Braten und Backen! —**  
**Bügeln ohne besonderen Apparat auf dem Korbrenner!**  
Verkaufsstellen: 6018  
**Gebr. Gruneberg, Geiststrasse 11.**  
**Max Herrmann, Wih. Meokert, Gr. Ulrichstr. 57.**  
**Leonhard & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15.**

**Flügel \* Pianinos**  
Perrin, Schiedmayer & Söhne, Förster,  
Schweilen, Thürmer, Kahle, Weissbrod.  
**H. Lüders, Mittelstr. 9-10,**  
Aelteste Handlung am Platze.

**Thale, Harz.** Wissenschaftliches und  
Hauhaltungsinstans  
von **Prof. Lohmann, Alsbette**  
Fortbildung. **Aves Hans** in gross. Park.  
Herrl. geschützte Waldläge. Ans. Prosp.  
Ganze Namen od. Vornamen  
läßt zum Zeichnen von Wäpfen  
in I. u. weiben (rote) Schrift auf  
weissen Grund. Hr. Schneke  
Nachh. Gr. Steinstraße 84.

**Zillmann & Lorenz,**  
Zwickauer, 6917  
besürden zuverlässig von und  
an den **Reisegepäck** nach **Bahn-**  
**zügen** am 1. u. 2. u.  
**Freitag 53, Kontor im Perlentor-**  
**hauß, Aliegl. Bahnhof** (trotz  
Fragen, best. Geogr. mit reuente  
**Str. u. Abfahr** von **Glt.** und  
Stückfaktoren sowie **Bestellungs-**  
Freitag 55, Kontor **Reisegepäck** 5.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute früh entschlief sanft nach schwerem Kranken-  
lager unsere herzengute Mutter, Schwieger- und  
Großmutter  
**Dorothea Wendenburg**  
geb. Krause  
im 61. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
**Attendorf, Bezirk Magdeburg, Wessmar,**  
Bezirk Halle.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr  
vom Trauerhause in Attendorf statt.

**Hotel- und Bäder-Anzeiger**  
Nr. 7. Erscheint von Anfang April bis Ausgang September. 1913.

**Bad Salzbrunn** in Schl.  
Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911  
mit allen modernen Kurenrichtungen und dem Komfort  
eines Weltbades. — Saison vom 1. Mai bis 30. September.  
**Oberbrunnen**  
bei: **Katarhe von Rachen, Nasse, Kehl-**  
**kopf, Luftröhren und Lungen,**  
Magen und Darm,  
bei **Empysem**  
und **Asthma**  
nach **Influenza.**  
**Kronen-Quelle**  
bei: **Gicht,**  
Nieren- und  
Blasenleiden,  
**Harngrie-** und  
**Steinleiden,**  
**Zucker-**  
krankheit.  
Neu: **Radium-Emanatorium** u. natürliche kohlensaure Bäder.  
— 13 Aerzte. — 9123  
Prospekte und Auskünfte durch die Verkehrs- und Annoncen-  
büreau u. die Fürstl. Pflanzliche Bade-Direktion Bad Salzbrunn.

**„Der getreue Eckart“**  
Schülerheim 9119  
Mühlhausen i. Thür.  
nimmt üb. d. Sommerferien Erholungsbedürft. Knaben a. gut-  
Fam. auf u. bietet ihnen im Familienkreise liebevolle Fürsorge u.  
allerbeste Verpfleg. unt. ärztl. Aufs. A. Wunsch Unterr. in all-  
verhndl. Fäch. zielsicher, nach besond. Meth. Eng begrenzte  
Waldspaziergänge, Ausflüge ins nahe Werratal. Sportliche  
Übungen verschied. Art. Geräumige, sehr schöne Villa mit  
eigenem grossen Garten. Spielplätze. Beste Empfehlung.  
Anmeldung baldigst erbeten. Preisprospekt durch die Direktion.

**WENDEFURT** Bodenthal, Tälil, Hotel u. Pension Grabhoff (8570)  
mit Dependence. Altrenommiertes Haus. Pension M. 4,30 an.  
Elektr. Licht. Prosp. Ferrur 190 Amt Blankenburg (Harz).

**LAKOLK AUF RÖM,** 9022  
Nordseebad  
entsprechende Verpflegung. Prospekt durch die Badverwaltung  
u. die Auskunftsstellen des Verbandes Deutscher Nordseebäder.  
**Rübeland im Harz.**  
**Hermannshöhle** und **Baumannshöhle** mit herrlichen  
**Tropfsteinbildungen.** **Kristalkammern** u. dem  
**Museum in allen Teilen elektr. beleuchtet.**  
Täglich geöffnet. (9024)

**Sommerfrische Tautenburg** im schönen Thür.  
Land, inmitten  
prachtvoller Berge und Wälder. Wirkliche Nähe ländliche Gut-  
sittl. Breite. Seine Bunter. Wohl d. Versch. Verein. (8528)  
**Gernrode-Harz**  
Klimat. Kurort. I. prächvoll. Lage, unmittelbar a.  
Herrl. Kuchel- u. Fichtenwald, Auswärtig schönster  
Hauptort (Selke-Posten), mild. Klima. Günstig. Jag-  
d. u. Fischen. Hotel. Saub. u. Vernehmlich.  
Kurort, bill. Wohnung u. niedr. Preise. Das. als  
Dauerwohnsitz. Angek. mit elektr. Magnet.  
Prosp. auch d. Bureau v. Rudolf Klose.  
**Königl. Nordseebad Norderney.** (8632)  
Telephon 28. **Strand-Hotel Kaiserhof** u. **Crabberg.**  
Gröss. Hotel I. Rang. a. Platze, ca. 180 Zimmer u. Salons. El. Licht.  
**Sortierung unfeinend.**





# Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank) 2780 Filiale Halle a. S. Alte Promenade 2, gegenüber d. Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

mit 20 Rfg. und eine Rabatmarkte vom hiesigen Kaufhaus N. Werner vorgefunden.

Witterfeld, 23. Mai. (Wochenzeitschrift.) — Ausbelegungsgefahr. Bei dem heute hier abgehaltenen Wochenzeitschrift waren aufgetrieben 128 Stüd, von denen das Paar mit 34 bis 54 Pf. bezahlt wurde. Der Umsatz war ein guter. — Das diesjährige Witterfeldgefahr ist in diesem Jahre nicht so hoch, bis 22. Juni im Rheinischen Dorf.

Größenhändler, 23. Mai. (Korrespondenz.) Die Königl. Regierung zu Merseburg hat die Verfügung der Königl. Korrespondenz vom 1. Juni ab nachkommen lassen. In Anbetracht der Lage der Verhältnisse des hiesigen Handelsverkehrs ist es dem beabsichtigten Zeitpunkt an einer geeigneten Wohnung in hiesiger Stadt für den Verbleib gefällig.

Stadtrath, 23. Mai. (Stadtrath.) Die Stadtrathordnungen sind durch den Stadtrathordnungsamt bestätigt, dass sie von den Sitzungen des Kollegiums ferngehalten, bis ihnen von der Reichsregierung Entgegenkommen gezeigt wird. Wenn die Genannten ihre Vorhaben ausführen, kann in Zukunft keine beschlussfähige Stadtrathordnungen-Verammlung abgehalten werden, da die übrigen fünf Stadtrathordnungen allein nicht beschlussfähig sind.

Nöthen, 23. Mai. (Der Gemeinderat.) Die Gemeinderatssitzung wurde durch den Gemeinderatsschreiber Dr. v. Dreyer, Dr. v. Dreyer, Rentier Vogeler und Stadtrath Dr. v. Dreyer, Dr. v. Dreyer, Stadtrathordnungsamt bestätigt, dass sie von den Sitzungen des Kollegiums ferngehalten, bis ihnen von der Reichsregierung Entgegenkommen gezeigt wird. Wenn die Genannten ihre Vorhaben ausführen, kann in Zukunft keine beschlussfähige Stadtrathordnungen-Verammlung abgehalten werden, da die übrigen fünf Stadtrathordnungen allein nicht beschlussfähig sind.

Die Suffragette und die Maus. (Wie eine hundertjährige alte Erinnerung.) Durch die Schenkung eines Londoner Gefängnisaufsehers ist, wie uns aus London geschrieben wird, zum ersten Male die Wändigung einer der schlimmsten Stimmrechtsfragen. Die Suffragette, die an einer Reihe der letzten großen Taten der Suffragetten der englischen Hauptstadt beteiligt war, hat nun in der Zelle ihrer Gefangenschaft, die heute die berühmte Maus in der Zelle auszuweisen. Die Suffragette ist trotz, mit abgemindertem Geiste, als der Wärter die Zelle wieder verließ, und kurz ehe er die Tür verließ, ließ er die Maus nach auf den Erdboden schlüpfen. Sie blieb dann bei der Zelle, bis sie wieder in die Zelle zurückgekehrt war, um eine in der Zelle befindliche Maus in der Zelle auszuweisen. Die Suffragette ist trotz, mit abgemindertem Geiste, als der Wärter auf eine höchst ingenieure Idee verfiel. Er ging nämlich eine Maus und benutzte einen der gefänglichen Besuche in der Zelle seiner Gefangenen, um die Wändigung der Zelle zu bewerkstelligen, um eine in der Zelle befindliche Maus in der Zelle auszuweisen. Die Suffragette ist trotz, mit abgemindertem Geiste, als der Wärter auf eine höchst ingenieure Idee verfiel. Er ging nämlich eine Maus und benutzte einen der gefänglichen Besuche in der Zelle seiner Gefangenen, um die Wändigung der Zelle zu bewerkstelligen, um eine in der Zelle befindliche Maus in der Zelle auszuweisen.

## Vermischtes.

Aus der Gesellschaft. Graf Erhard von Wedel, Reichsminister auf Godes und Wendburg in Christland, erkrankte Mitglied des preussischen Herrenhauses, 22. und 23. Mai. Graf Erhard von Wedel, Reichsminister auf Godes und Wendburg in Christland, erkrankte Mitglied des preussischen Herrenhauses, 22. und 23. Mai. Graf Erhard von Wedel, Reichsminister auf Godes und Wendburg in Christland, erkrankte Mitglied des preussischen Herrenhauses, 22. und 23. Mai.

Wie sind die Vertragsstaaten zu entwerten? Eine kürzlich ergangene Anweisung des Reichsversicherungsamts über das Verfahren beim Entwerten der Vertragsstaaten besagt: Sämtliche für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung verwendbaren Marken müssen alsbald nach dem Einkommen entwertet werden. Wenn Entwerten dürfen die Marken nicht unentgeltlich gemacht werden.

merden; insbesondere müssen der Geldwert, die Lohnklasse und der Name der Versicherungsanstalt richtiglich bleiben. Das Entwerten der Marken hat in der Weise zu erfolgen, daß mit Tinte oder einem ähnlich feinführenden Farbstoff auf jeder einzelnen Marke handschriftlich oder durch Stempel der betreffende Markenwert richtiglich in Zahlen deutlich bezeichnet wird. Am 27. April 1913 nicht etwa 27. April 1913 oder gar Entwertet am 27. April 1913 oder bergleichen. Nach § 1431 Satz 2 der Reichsversicherungsordnung soll als Tag der Entwertung der letzte Tag desjenigen Zeitraumes angegeben werden, für den die Marke gilt. Bei der Vertragsanleihe nach § 1387 Abs. 3 a. C. mit dem Montag beginnt, so gilt jeder einzelne Vertragsanleihe für ein Jahr, eine Einmündete, eine Zweimündete oder Dreismündete Marke, immer bis zu einem Sonntag, auch wenn bei dem die Marke einlebenden Arbeitgeber eine Beschäftigung am Sonntag nicht stattfindet oder die Beschäftigung sogar während der Woche ausfällt (§§ 1426, 1428 a. C.). Somit ist zu dem Zweck der Entwertung die Markenverwendung oder die Entwertung schon an einem früheren oder erst an einem späteren Tage stattfinden. Sämtliche und unständige Arbeiter sind in Bezug auf das Entwerten der Marken gleichmäßig zu behandeln. Nur auf den Vertragsanleihe, die für die freiwillige Unfallversicherung zu verwenden sind, soll als Tag der Entwertung der Tag vermerkt werden, an dem sie in die Quittungsliste eingeklebt werden. Eine andere Regelung des Markenentwertens ist für das Einzugs- und das Verdingungsverfahren sowie für die Vertragsübertragung zulässig und sogar durch die obersten Verwaltungsbehörden der einzelnen Bundesstaaten. Die Norm der Entwerten der Marken, die nicht bereits anderweit entwerten worden und deshalb von der Versicherungsanstalt zu entwerten sind, bleibt dieser überlassen.

Die Suffragette und die Maus. (Wie eine hundertjährige alte Erinnerung.) Durch die Schenkung eines Londoner Gefängnisaufsehers ist, wie uns aus London geschrieben wird, zum ersten Male die Wändigung einer der schlimmsten Stimmrechtsfragen. Die Suffragette, die an einer Reihe der letzten großen Taten der Suffragetten der englischen Hauptstadt beteiligt war, hat nun in der Zelle ihrer Gefangenschaft, die heute die berühmte Maus in der Zelle auszuweisen. Die Suffragette ist trotz, mit abgemindertem Geiste, als der Wärter die Zelle wieder verließ, und kurz ehe er die Tür verließ, ließ er die Maus nach auf den Erdboden schlüpfen. Sie blieb dann bei der Zelle, bis sie wieder in die Zelle zurückgekehrt war, um eine in der Zelle befindliche Maus in der Zelle auszuweisen. Die Suffragette ist trotz, mit abgemindertem Geiste, als der Wärter auf eine höchst ingenieure Idee verfiel. Er ging nämlich eine Maus und benutzte einen der gefänglichen Besuche in der Zelle seiner Gefangenen, um die Wändigung der Zelle zu bewerkstelligen, um eine in der Zelle befindliche Maus in der Zelle auszuweisen.

Der künftige Vorkämpfer in Berlin. Mahmud Mustafa Pascha, ein junger Mann, der alle vollständig deutsch erzogen ist, die Hochschule in Wien u. R. haben lassen. Der Schüler wird bei dem künftigen Kaiserhof bei Mahmud Mustafa Pascha, Bürgerlichkeits-Teilnehmer, in Pension gehen.

Eröffnung der Schiffvergabe. Aus Domboldoff trifft die Nachricht ein, daß die ganze Strecke der Schiffvergabe durch den Simplot am 1. Juni eröffnet wird.

Verkannt. Sonnabend morgen verbrannten hyn. erkrankten bei einem Brande in einem Wandbühnenzimmer in der Gieselerstr. 20 die beiden Kinder eines Topfgerätes, ein fünfjähriges Knabe und ein Knabe von achtzehn Monaten. Beide Kinder wurden als Leichen aufgefunden.

Explosionen. Bei einer Explosion im Laboratorium einer Arbeiterfabrik zu Kuhlitz wurden der Chemiker und sein Gehilfe getötet. — Während einer Schießübungsübung explodierten auf dem amerikanischen Schießplatz, 27. Mai, ein 3-jähriges Kind der Waidseite. Drei Mann wurden getötet, einer lebensgefährlich verletzt.

Das Verbrechen des Anaben, der von einem Privatautomobil, in welchem sich der Herzog von Cumberland befand, neulich in Berlin überfahren wurde, ist durch aus zufriedenstellend.

## Landwirtschaft.

Wichtigster Saatensandbericht der Preisverhältnisse des Deutschen Landwirtschaftsvereins zu Berlin. Die Preisverhältnisse waren auch in der Berichtswochen wieder ungleichmäßig verteilt. Während vom 16. bis 22. Mai an der ostpreussischen Seite in Ostpreußen, in der Weidewirtschaft, im Königreich Sachsen, in West- und Süddeutschland vielfach 25 Millimeter überschritten wurden, sind in den übrigen Gebieten nur bis zu 5 Millimeter Regen gefallen. In manchen Gegenden ist der Mangel an Feuchtigkeit überhaupt unerfüllt geblieben, namentlich in den Provinzen Westpreußen und Brandenburg, wo es nur frischere Gerate hat, weil nach wie vor über Trockenheit geklagt. Dabei blieben die Mäde meist sehr kühl, in verschiedenen Gegenden sind sogar noch leichte Fröste vorgekommen. Die Niederschläge waren im allgemeinen sehr willkommen, haben aber infolge der kalten Mäde nicht überall die gewünschte Wirkung auszuüben vermocht. Während in den Gegenden mit genügender Feuchtigkeit immerhin eine normale Weiterentwicklung festzustellen ist, haben in den Provinzen Westpreußen und Brandenburg die Saaten keine Fortschritte gemacht, vielfach sind sie sogar zurückgegangen, und aus Westpreußen wird gemeldet, daß noch in der Berichtswochen hier und dort Umpflügungen vorgenommen werden mußten. In allen übrigen Gebieten sind der Winterertrag vielfach dummer Bestand und kurze Salme, so daß der Strohertrag nur mäßig ausfallen dürfte. Die Sommerernten haben sich, mit Wiederholungen zu verdeinen waren, verbessert, doch fehlt auch hier die für ein schnelleres Wachstum erforderliche Wärme. Unkraut nimmt allgemein sehr überhand. Besonders hervorzuheben werden erhebliche Schäden des Getreides durch den Dabstrumpf. In manchen Gegenden mußte die Saat infolge dessen erneuert werden. Bei den Futterpflanzen haben die kühlen Mäde auch bei ausreichender Feuchtigkeit keine entsprechenden Wachstumsfortschritte ermöglicht, namentlich auf den Weiden ist das Gras noch sehr zurück. Vom Alee ist helleweise der erste Schnitt genommen. Wärmere Wetter können die Aussichten der Futterernte erheblich verbessern. Die zurzeit bestellten Futterernte werden besorgen, bei den später bestellten ist der Umfang infolge der Verkrüftung des Bodens ungleichmäßig. Bei der kühlen Witterung leiden die Weiden vielfach unter tierischen Schädlingen. Die Kartoffeln kommen allmählich zum Vorschein, lassen sich aber noch nicht beurteilen.

## Börsen- und Handelsteil.

Kali-Ausfuhr. Die Kaliwerke haben im April 1913 weit über doppelt so hohe Mengen Kali an das Ausland abgegeben als im April des Vorjahres. Die Gesamtmenge an Kali betrug sich nämlich auf 185.156 Tonnen im Werte von 13.046 Millionen Mark (im Vorjahre nur 75.988 Tonnen im Werte von 5.791 Mill. Mark). Diese Steigerung macht sich bei den Hauptabgabegebieten an der Ostsee gleichmäßig bemerkbar. Es bezogen die Vereinigten Staaten von Amerika 47.900 Tonnen (15.888 Tonnen), Deutschland 15.925 Tonnen (7845 Tonnen), Holland 10.909 Tonnen (6510 Tonnen) und auch nach Schweden wurden sehr bedeutende Mengen von Düngekalien einwärtsgeführt. Kalibürger mit 38 v. S. K.O. in Höhe von 24.741 Tonnen verfrachtet. Neben wir uns den Ergebnissen für die verflochtenen vier Monate Januar-April zu, so stellt sich die Ausfuhr dieses Jahres auf 869.717 Tonnen im Werte von 60.812 Millionen Mark, denen im Vorjahre 500.113 Tonnen im Werte von 40.006 Millionen Mark gegenüberstehen, demnach eine Zunahme des Ausfuhrs in 1913 um über 20 Millionen Mark.

Keine Kaligehaltsverträge. Nach einer aus Berlin kommenden Mitteilung soll es nicht ausgeschlossen sein, daß bei weiterer Ausdehnung der gegenwärtigen sehr ungenügenden Lage der Kaliindustrie die Einbringung der mehrfachen angebotenen Kaligehaltsverträge überflüssig erweise, weil ihr Zweck, eine Vermehrung der Kaliwerke zu erreichen, ohnehin schon durch die ungenügenden Verhältnisse erreicht wurde. Befürchtungen bestehen mehrere Werke schon keine Ausbeute, und wenn einzelne Werke verfallen auch noch große Vermine ausschütten, so ist doch im allgemeinen ein Niedergang der Kaliindustrie zu konstatieren.

Stimmliche Anleihe. Die am 21. Mai festgesetzte Subskription der fünfprozentigen deutschen Reorganisations-Anleihe erfolgte in Gold von 1913 ergab das Resultat, daß der in Deutschland aufgelegte Betrag mehr als fünfmal gezeichnet worden ist. Stornen können auch die Zeichnungen der Sperrlinie nur teilweise Verwirklichung finden.

Anter der Firma Auerbach u. Schiele, Akt.-Ges. in Galesfeld, ist die genannte Maschinenfabrik in ein Aktienunternehmen mit 1 Million Grundkapital umgewandelt worden.

Abgangsfähigkeit. Die Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 6 Prozent fest. Die Ausschüsse des laufenden Jahres bezeichnete der Vorstand als günstig.

Meister- und Sittel für Direktoren und Schneiderinnen. Vor dem 1. Oktober 1913 können Damen ohne 2jährige Lehrzeit und ohne Gelesen-Prüfung noch den Meister-Titel erwerben. — Grundsätzlich Verordnungen des Reichsministeriums des Innern, Berlin, vom 15. März 1913, über 50 Jahre bestehend und über 38.000 Schüler und 6.5. Kates Schloss. Über 50 Jahre bestehend und über 38.000 Schüler und 6.5. Kates Schloss. Über 50 Jahre bestehend und über 38.000 Schüler und 6.5. Kates Schloss. Über 50 Jahre bestehend und über 38.000 Schüler und 6.5. Kates Schloss.

# Möbel-Fabrik Vereinigte Tischlermeister

## HALLE a. S. Kl. Steinstraße 6.

### Dauernde Ausstellung Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Gegründet 1852.





# Die neuesten Moden

## Die Einfachheit siegt.

Man kann endlos über die Mode reden, ohne sich zu wiederholen. In jedem Zeitalter kommt eine Menge von den feinen Details heraus, denen man gerade jetzt eine so große Wichtigkeit beizulegen beliebt. Ob diese einige Reinlichkeit der Mode gerate von der Damenwelt, die den Vorwand für die ganze Modebewegung abgeben muß, gewünscht wird, ist eine Frage, die man im Sinne der meisten ruhig mit „nein“ beantworten kann. Für jede einzelne Person und die Bedürfnisse ihrer Garderobe kommt doch aus der großen Fülle der Modeerscheinungen nur ein so geringer Teil in Betracht, daß man auch bei geringerer Vielfältigkeit sein Kleiderprogramm für die neue Saison leicht entwerfen und gewiß noch schneller lösen könnte, als es jetzt der Fall ist. Je größer die Wahl, desto größer natürlich auch die Qual. Wer weiß ist, hält sich darum in den engen Grenzen, die er sich für seine Modebedürfnisse (nicht der Not gehorhend, sondern dem eigenen Triebe) selbst gezogen hat. Die Zahl der genügsamen Frauen überwiegt denn auch bei weitem das gegenüberliegende Lager, dem es auf immer neue Sensationen und die Erfüllung vieler Wünsche ankommt. Trotzdem aber bildet das Modetema



1501. Leinenkleid mit vierabnigen Puffrock und neuer Matrosenbluse für junge Damen.

1502. Russenkittel mit Pumpböschchen für Knaben von 2-4 Jahren.

1503. Walschkleid aus zweierlei Stoff mit Überbahrenrock für Damen.

auch für die Bescheideneren den interessantesten Gewirksamkeit in den gemütlichen Kleiderstücken im Kreise der Freundinnen. Jedenfalls will und darf sich heute keine Frau völlig den Fragen, die sich mit der Veredelung der äußeren Erscheinung beschäftigen, verschließen, und je nach ihren Lebensverhältnissen muß sie deshalb auch der Mode gerecht zu werden suchen. Das Skizzenbuch dieser allgemeinen Anleitungs- und Vergeben der Mode äußert sich in dieser Saison in der Bevorzugung der einfachen und dabei so anmutig wirkenden Modelle, die obenstehend für die Ausrüstung

edigen Ausschmück. Er schließt vorn unter der Patte. Die Kumpfböschchen sind einem ausgeschnittenen Leichchen angefügt. Wofas aus roter Baumwolle. 1503. Walschkleid aus zweierlei Stoff für Damen. Auch dieser Rock hat vier Waben, die jedoch anders geschnitten und angeordnet sind als an dem Kleid Nr. 1501, und zwar hat er an jeder Seite und rückwärts in der Mitte eine ausgegebogelte gewöhnliche Knopfverzierung. Mit diesem Leberblattharmoneiert der seitlich überreitende Schluß der Bluse.

macherkunst, dafür haben es wieder die Qualitäten der Formen und der Garnierungsmittel erschrecklich in sich. Aber auch da kann man mit einigem Geschick die Klappen leicht umlegen. Margarete.

Stragen und Hüßchen. In der halbfreien Mode macht sich ein Umschwung bemerkbar. Man beginnt den flachen Umlegestragen durch Hüßchen zu ersetzen, die durch feinen Tracht gefaltet im Nacken hochstehen, vorn aber weich und düftig den edigen Brustschnitt umrahmen. Glatter, weißer Tüll wird für solche Hüßchenstragen den Spitzen jetzt noch vorgezogen, obgleich er viel weniger dauerhaft und darum teurer ist. Wird aber keine Spitze für solche Stragen verwendet, so traust man sie nur ganz flach ein, oder stellt sie auch vollständig glatt auf die unentbehrlichen dünnen Drahtstragen.

## Die abgebildeten Modelle.

1501. Leinenkleid mit Puffrock für Damen. Der einfache Überbahrenrock wird einer Puffe untergelegt und rückwärts geschlossen. Die Bluse zeigt eine tiefe, vorn ausgegebogelte Patte mit angeordneten Verzierungen, denen die eigentlichen halblangen und mit breiter Aufschlägen verzierten Ärmel angefügt sind. Großer Matrosentragen und Lay aus weißem Leinen mit schmalen blauen Schrägblenden.

1502. Russenkittel für kleine Knaben. Der Kittel des aus Walschstoff geschneideten Strags hat ausgeschnittene kurze Ärmel und vier-



1517. Badeanzug aus sandfarbener Wollseide mit rotem Besatz für Mädchen von 13-15 Jahren.

Verbreiterte Ähßeln mit glatt angelegten halblangen Ärmeln, großer Stragen und Ärmelaufschläge aus abwechselndem Stoff. Will man am Rock feiner absteigenden Stoff anbringen, so kann man den Ähßel fortlassen und den Rock um die entsprechende Höhe länger schneiden.

1516. Kleid aus honiggelbem Wolle mit bichfarbige Besatz. Diese moderne und quivierende Farbzuammensetzung kommt häufig vor. Inner Modell hat einen Überbahrenrock und bürgen in hübschalten geordneten Leberblat, der zu beiden Seiten der Vorderbrust verständig angefügt ist. Im übrigen aber löse beabsichtigt. Zwischen den einer weißen Futtertaile aufgearbeiteten Vorderbrust der Bluse treten Westenteile aus weißem Spitzenstoff hervor, die mit einer hochstehenden Halsrüsche abschließen. Der aus Wolle gearbeitete Stragen ist mit lila Seide belegt.

1517. Badeanzug. Die Bluse hat durchgehenden Vorderbrust und angelegte lange Ärmel, die mit rotem Stoff eingefügt sind. Fest angelegtes gerades Weinkleid mit Gürtel. Matrosentragen.

1505 und 1506. Zwei Kleider für kleine Mädchen. Das erste Kleider besteht aus langer Bluse mit angelegtem Rockchen, hat eingelegte Ärmel und bunten Vorderbrust. Der kleine Hänger ist der gefalteten und hoch auslangendierten Patte angefügt. Der untere Rand kann gefaltet oder glatt verarbeitet werden. Eingelegte Aufschlägeln.



1516. Kleid aus honiggelbem Wolle mit Fellenüberwurf. Weste aus Spinnstoff. Kragen und Gürtel aus lila Seide.

in der eigenen Familienverfänt keine erheblichen Schwierigkeiten bieten. In den großen Wenschenansammlungen der sommerlichen Vergnügungsorte treten die komplizierten Toiletten nur vereinzelt auf, während der moderne einfache Stil von der überwiegenen Anzahl der Damen und jungen Mädchen getragen wird. Von den hundertfältigen Variationen der modernen Mode, über die sich die feinsten Schneidermeister die Köpfe gebrochen haben, und Häßer von Zinte verschrieben worden sind, haben sich die meisten Damen den schlichten, aus wenigen geraden Bahnen zusammengesetzten Mod, der die Figur schlank herausmodelliert, ausgewählt, und sie fahren gut damit, besonders da er ihnen die volle Freiheit zum gehen läßt. Ebenfalls hält das gerade, schneidermäßig forrest gearbeitete Jäckchen den Vergleich und die Nebenbühlersthaft der farbigen geschnittenen neuen Jadenformen aus, bei denen von gutem Eig schon deshalb kaum die Rede sein kann, weil sie ganz los um die Figur herumhängen und in mehrbühleriger Puffwirkung auf der Brust zusammengekniff erscheinen. Nur die Hüte bergen in ihrer einfachen Art keinerlei Mängel für die Toiletantinnen in der Zug-



1505. Kleid aus blauem Wollstoff mit buntem Besatz für Mädchen von 2-4 Jahren.

1506. Hänger mit Puffe aus gefärbtem Flanell für Kinder von 1-2 Jahren.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

# Die neuesten Moden

## Neuheiten eleganter und praktischer Art.

Die bunte Mode hat ihren Höhepunkt überschritten und nimmt jetzt gemäßigtere Färbung an. Ganz untreu ist eine große Anzahl von Damen der schwarz-weißen Mode überhaupt nicht geworden. Das beweisen die vielen schwarzen Kostüme und Hüte, denen man an Toilettenbeigaben das aufleuchtende Weiß angefügt. Auch die schwarz-weiß karierten Röcke zu schwarzen Jacken sind Lieblingen der als begraben bezeichneten Mode, die aber lebendiger als je zu neuem Blühen scheint. In Paris beginnt eine neue Sommermode mit schwarzem Grundzug, und zwar ist der heißen Zeit entsprechend der hauchfeine Käll zur Garnierung der leichten Formen ausersehen. Große, durch einen in den Saum gezogenen hauchfeinen Draht gefaltete Füllschleifen bilden oft ihren einzigen Schmuck. Andere Hüte haben manchmal nur zur Begründung ihrer fabelhaften Breite dazu noch schwarze oder weiße Reisher. Man bindet die einzelnen Galme nicht zusammen, sondern garniert sie einzeln auf den Hüten. Oft legt man sie als Strahlenkrone um den Rand. Man sieht auch Hüte, auf denen die Galme einzeln auf dem Huttopf liegen. So findet man noch andere neue Verwendungsarten dieses kostbaren Materials, ohne besonders darauf Bedacht zu sein, seine Schönheit zur Wirkung zu bringen oder die Schönheit des Fades damit zu erhöhen. Manchmal kann man sogar von geradezu grotesken Zeichnungen bei dieser Art der Anbringung der Reisherholme sprechen. Ein dankbares und untergleichmäßig billigeres Mittel zur Begleitung des zu einformig wirkenden schwarzen Hüls



1512. Sommerkleid aus buntem Baumwollkrepp mit einfarbigem Kreppbeleg.

find große schwarze Samtblumen mit gelber Mitte und bunte Blumen. Für die kleinen Glockenformen besteht die Füllgarnierung gewöhnlich aus einem hochstehenden und einem über den Rand fallenden Blüsch, die in der Mitte durch ein Band abgebunden sind und von einem Blumenstift begleitet werden. Der reizendste aller Sommerstoffe, der Käll, feiert aber nicht allein auf den Hüten neue Triumphe, auch für Halskissen, Stragen und allerhand Garnituren ist er zu einem lustigen Sommerdein benützt.

Von diesen schon der Wissenschaft halber nicht zu übersehenden Modeerscheinungen wenden wir uns zu einem praktischen Gegenstand, der ebenfalls würdig befunden worden ist, von der Mode gefördert zu werden, nämlich zur breiten Hauskleide. Die neuesten Erzeugnisse dieser Art können sowohl als Hauskleid oder Hausmorgenkleid als auch als Schürzenkleid und Schürzenmorgenrod bezeichnet werden. Sie vereinigen in sich jedenfalls sämtliche praktischen Seiten, die man im Sommer an das Morgenkleid, in dem man die häuslichen Arbeiten zu erledigen pflegt, stellen kann. In der Form ähneln sie einem vollständigen, aus Hod und Wulst bestehenden Kleide, sind aber häufig an der Rückseite nach Art der Schürzen nur mit wenigen Knöpfen zusammengehalten. Andere aber werden genau wie Kleider gefaltet, so daß sie bei den warmen Sommerzeiten das Kleid vollständig erledigen können.

### Unsere Modelle.

1512. Sommerkleid für Damen. Bunter Wollkrepp im japanischen Geschmack ist an dem in Simonsform geschnittenen Schlafrod mit einfarbigem Streif belegt. Kern ist der Schlafrod an den Achseln eingetaucht, in der Mitte durch ein Band abgebunden, an deren Stelle auch ein Stoffstreifen mit Franzenabschluss treten kann, zusammengehalten. Der leiste Schlafrod erhält sein Futter.

1504. Anzug mit Schößbluse. Der sowohl für Wollstoff als auch für Källstoff geeignete Anzug legt sich aus der Simonsbluse, dem Jweibhosenrod mit eingelegten Falten und dem an den Seiten gefalteten Schöß zusammen. Hinterschleifen mit Wulstabschluss ist vorn ein Einlaß aus weißer, in Füllstoff



1493. Hauskleid aus indischem Käll mit glanzweißem und rotem Beleg. 1494. Sommerkleid aus gestreiftem Wollstoff mit Pailletrock und Pailletbluse.



1504. Anzug aus Wollstoff mit Bordürenbeleg, Schößbluse und Rod mit seitlich eingelegten Falten.

abgemähter Baumwollpeline angebracht, der zugleich den Vorderfuß vermittelt. Daran anschließend ein weißer gefalteter Stragen mit Wollfeurumrandung. Weiße Perlmutterknöpfe und Schür verbinden die Schößteile und legen sich über die teilsdicken Falten des mit einer breiten Bordüre abschließenden Rodes.

1493 und 1494. Zwei einfache Kleider für junge Damen. Das praktische Schürzenkleid aus geblühtem Käll ist mit weißem und rotem Wollstoff belegt. Der weiße Stoff ergibt die Achselstücke, Armelabschluss und den hinteren Saum, der rote Stoff den die weißen Teile und die Leisten begrenzenden Kopsel, den Gürtel und die Knöpfe. Die Vorderbahn des Schürzenrodes wird nicht belegt. Für das gestreifte Schürzenkleid ist der Stoff teils gerade, teils schräg verarbeitet. Weiße Wollstragen und passende Auf-

schläge an den eingelegten Verrin der einfachen Pailletbluse.

1507. Anabenpaletot. Er ist aus leichtem englischen Stoff gearbeitet, hat braunen Sammlingen und große aufgesetzte Taschen. Der Paletot bleibt Futterlos.

1513. Wollanzug für Anaben. Zu der blauen Drillhose gehört die Sportbluse aus gemustertem Stoff, die mit Achselteilen gearbeitet ist.

1513 u. 1514. Zwei Sommerkleider für kleine Mädchen. Die Bluse des ersten Kleides hat vorn Falten und eingelegte Wollärmel. Das gekraute Mädchen ist angelegt. Dazu großer weißer Stragen, der auf der linken Achsel geschlossen wird. Der Hänger aus weißem Wollstoff hat angelegte Ärmel und einen mit Säumdosen und Durchzugsfeder versehenen Mittelteil, der von Stidereinlagen begrenzt wird. Obenliegende Einlage im Rücken. Ein Stoffholant mit Säumdosen und Stidereinlagen als unterer Abschluss.



1515. Wollanzug mit Sportbluse für Knaben von 7-9 Jahren.



1507. Paletot für Knaben von 5-7 Jahren.



1513. Wollkleid mit Schulterkragen für Mädchen von 4-6 Jahren. 1514. Weißes Wollkleid für Mädchen von 3-5 Jahren.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Nummern 42, 44 und 49. Für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.